

Joachim Borner

Laudatio – 2.12.2010

Für Birgit Wette

Jose Saramago – der große, der altmodische, der ehrliche politische Romancier Portugals – verneinte es, im Elend der Welt und im Tod noch dazu einen Sinn zu finden. Er fand aber anders als Albert Camus, dass man gegen die Absurdität der menschlichen Existenz anrennen muss. Aber nicht naiv ungebildet wie Sisyphos, der da den Stein rollte und rollte (ist der auf diesen dämlichen Lebensentwurf selbst gekommen?), sondern indem man den Stein nach den Göttern schmeißt.

Saramagos Lieblingsthemen waren Übertretung und Wagnis. Übertretung von Spielregeln (den alten) und Wagnis zu unsicherer Zukunft. Ich weiß nicht, ob er dafür den Nobelpreis bekam. Aber er bekam ihn, weil er etwas tat, nicht weil er ankündigte, etwas womöglich tun zu wollen oder etwas anfing und verkündete, dass später das ganz Große rauskäme und dafür, für das Anfangen ohne Ausdauer, gepriesen wurde...

Nun, wir sind nicht bei der Nobelpreisverleihung aber wir sind bei Wagnis und Übertretung.

Bei Birgit Wette.

Naturverbundenheit schon von Kindesbeinen an – gut sozialisiert, lebte auf dem Lande – gute Bedingungen für Gesundheit und freie Wahrnehmung.

Und dann – später nach guten Zeiten – wurde Frau Wette Designerin und fragte sich sofort: Was macht Frau als Grafik-Designerin, wenn die Seele sich ausdrücken will? Wenn der Welt nur mehr mit der Kunst der Phantasie zu helfen ist – wie sie denkt?

Der Entschluss aus der Werbebranche raus und in die Natur = ins Leben wieder einzusteigen war komisch – war in einer Komik komisch, die aus der Hysterie der Verzweiflung entstand – wie Hans Dieter Hüscher den Zustand beschrieb.

Als Birgit Wette 1993 als Autodidakt einen Gutshof in Belgien zum Pferde-Pensionshof aufbaut und erfolgreich leitet ist diese Komik allgegenwärtig:

Größe und Lage der PENSION entsprechen einem Kur-Ort, die Haltung und Pflege der Pferde dann einer Reha-Anstalt für psychisch und physisch maltrahierte oder kranke Pferde.

Diese ‚Komik‘ hat es in sich: Sie veröffentlicht, dass Folter an Tieren Heilmittel für den (gefolterten) ‚Menschen‘ ist und dieser dann wiedergutmachend Pensionen, Therapien und Friedhöfe für seine gepeinigten Freunde anlegt. Auch das ist ein Naturverständnis.

„Die wirkliche Wirklichkeit ist völlig irre; und die Mehrzahl sieht sich das an, ohne vom Planeten zu springen oder ihn kaputt zu hauen.“ Dea Loher ist eine der bekanntesten ‚komischen‘ Dramaturginnen Deutschlands und sagt das. Als Schwester im Geiste ähnlicher Erfahrung wie Birgit Wette.

2000 – Punkt der Gleichzeitigkeit von Weltuntergang und Schöpfung in der gesellschaftlichen Zukunftserwartung - baut sich Birgit Wette eine künstlerische Behausung, ein Atelier und Treffpunkt für Künstler. Und das Haus hat eine Tür und die weist einen Weg zur Malerei.

„Farbklexereien“ entfachen Farbklänge – vielleicht so wie beim Jugendblasorchester des Vororts von Anklam. (Welche Assoziationen Sie jetzt haben entscheidet über den Ausgang ihrer Geschichte von Birgit Wette.)

Sie selbst verlangt nach großen Formaten „- es ist wie Arbeit mit dem Körper, die Bewegung, das Eins sein mit Farbe und Material, emotional und kreativ, mit Musik oder draußen in der Natur“. Hände auf der Leinwand - schnelles, expressives Arbeiten – für den Moment, eine Stimmung, Kraft, Geschwindigkeit, Impulsivität im Prozess des Malens - Energie im Ausdruck des Gefühls, seines Innersten, seiner Seele – Angekommen!

Ja so habe ich Birgit Wette kennen gelernt. Im Sommer 2010. Vor der Internationalen Sommeruniversität. Ich habe sie so geahnt als sie via E-mail bei mir auftauchte, ich habe erahnt, dass sie ‚komisch‘ ist.

Und als ich sie eingeladen hatte „auf ein Experiment“ innerhalb der Sommeruniversität - da wandelte sich Birgit Wette zu der sanften Führerin: sie führte die Hand und den Blick der Teilnehmerinnen gegen den Strich der Ideologien, denen der Einzelne in Veränderungen nichts gilt – Z.B. im Klimawandel. – So wie Saramago. Birgit Wette öffnete mit ihren Exerzitien im Rahmen der Sommeruniversität neue Wahrnehmungswelten und weckte den Möglichkeitssinn, d.h. die Fähigkeit, sich verschiedene Zukünfte vorstellen zu können und gestalten zu wollen.

Und das alles macht sie unter dem Begriff Energie. Sie verbindet die physikalische mit der leiblichen Kraft und der Seele, sie bringt das elektrische Licht zum Leuchten. Man entdeckt den hohen Preis unserer Energiesucht – wenn man will – in ihren Bildern: die Armut (woanders), die Ödnis in der Natur des Golfs von Mexiko, Asse usw. Manchmal scheinen mir die Bilder Freunde des Kleistschen Marionettentheaters zusein: Es versucht, den Schauspielern das Brillieren mit dem Handwerk zu nehmen. Nicht spielen sondern sich zur Verfügung stellen.

Birgit Wette zu charakterisieren? Ich kann das mit einem Satz von Dea Loher:
„Ich bin gern fremd. Ich bin gern unterwegs. Ich finde es schön, wenn ich Dinge, Sprachen, Menschen nicht verstehen muss. Ich lerne gern dazu.“